

Zum Raum 3 in der Ausstellung GILBERT & GEORGE

---

Die ausgestellten Arbeiten entsprechen sicher nicht dem Geschmack von jederman. Die Motive behandeln "Obszönitäten" in einer graffitiartigen Vulgärsprache, die sich aber auch mit jener in den üblichen Comic-Heften vergleichen lässt. Wollen uns die beiden Künstler schockieren? Ja, vielleicht, aber in einer durchaus moralischen Art und Weise, indem sie uns die alltäglichen Schimpfworte und Kraftausdrücke, die dem Genitalbereich angehören, bildhaft vor Augen führen, so dass es uns bei der nächsten Gelegenheit, wenn wir einen solchen Ausdruck zu verwenden gewillt sind, buchstäblich die Sprache verschlägt. Wie oft sprechen wir von einem "Scheisskerl". Nun bei Gilbert & George ist der Kerl bidlich gesprochen im Begriff, ein solcher zu werden. Wenn wir uns mit den weltweiten Glaubenskonflikten von Irland bis in den Mittleren Osten befassen, mag uns vor Wut, Trauer und Entsetzen wohl einmal der Ausdruck des Scheissglaubens über die Lippen gehen. "Shit Faith" (Scheissglaube) ist bildliche Darstellung eines solchen Ausdrucks. - "Wichser" ist ein gebräuchliches Schimpfwort, und auch dafür finden Gilbert & George eine streng stilisierte und ins Grotteske getriebene Darstellung. Es gibt im Englischen natürlich Schimpfworte und Kraftausdrücke, die bei uns nicht im Gebrauch sind, und so ist es auch nicht möglich, für jedes Werk das vulgärsprachliche Aequivalent anzuführen. Ein "Holy Cock" (ein "heiliger" Schwanz) ist ja nur die bildliche zeichenhaft abstrahierte Darstellung für den Männlichkeitswahn.

Wenn Gilbert & George für solche Inhalte eine bildnerische Vulgärsprache benutzen, so deshalb, weil sie diese nicht erfunden haben, sondern weil es sich um eine stereotype, immer wieder an bestimmten Orten verwendete Bildsprache handelt.

J.-Ch. A.

